

Im Dienste der Nächstenliebe

Dienstjubiläum Seit mittlerweile 20 Jahren bringt Sozialdiakonin Petra Müller Herzblut, Offenheit und Zuverlässigkeit in die Kirchgemeinde ein – und sie denkt noch lange nicht ans Aufhören. Ein Gespräch über Herzensprojekte, Heimat, Migration und ihren treuen Begleiter Balou.



Ein eingespieltes Team: Petra Müller und Balou, der so manche Herzenstüre öffnet.
ANDREAS BACHMANN

Petra, 20 Jahre in derselben Kirchgemeinde sind heute eine lange Zeit. Wie fühlt sich dieses Jubiläum für dich an?

Ich hätte nicht gedacht, dass ich einmal so ein Jubiläum erreiche, und empfinde eine grosse Dankbarkeit: Dass ich in meinem Berufsweg, mit vielen Veränderungen und auch schwierigeren Zeiten, getragen wurde durch Gottes Kraft und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde – und so viel Schönes und Gutes erfahren durfte. Auch heute übe ich meine Arbeit noch mit viel Freude aus.

Von den «Power Girls» über das 60plus-Frühstück bis zu Religionsunterricht, Sozialberatung und Gebetsdienst: Deine Aufgaben sind vielfältig. Woher nimmst du die Energie und Ideen dafür?

Die Ideen kommen mir, indem ich hinhöre, was die Menschen sagen oder welche Bedürfnisse sie äussern. Manchmal entstehen sie auch aus eigenen Erfahrungen – so kam es zum Gebetsdienst. Da mich verschiedene Arbeitsbereiche interessieren, fällt es mir leicht, immer wieder Neues anzubieten. Meinen Mitmenschen Gutes zu tun und zu unterstützen, ist mir am wichtigsten. Wird es mit den Terminen viel, suche ich mir «Inseln» zur Erholung im Gebet und in meiner Freizeit.

In einem früheren «Wägwiser» erwähntest du eine Jugendliche, die nach Jahren zu den Power Girls zurückkehrte und die Gruppe

mit «Heimat» verband. Was braucht es, damit Kirche das bieten kann?
Kirche sollte ein Ort sein, wo sich alle willkommen fühlen können, genau so, wie sie sind – wo Menschen auf Augenhöhe sich zu den Mitmenschen hinwenden. Wo Angebote da sind, die Gemeinschaft entstehen lassen und durch gelebte Nächstenliebe Vertrauen und Heimatgefühle entstehen können.

Deine Mutter kam 1950 aus Italien in die Schweiz. Inwiefern prägt diese eigene Familiengeschichte deinen Blick auf Themen wie Migration, Integration und das Brückenbauen zwischen Menschen?

Diese Prägung macht einen Grossteil meiner Wesensart aus. Ich gehe mit dem Wunsch durch die Welt, dass wir alle das Verbindende bei anderen suchen sollten und nicht das Trennende. Durch Ausgrenzung, Angst und Verurteilung entsteht Diskriminierung. Schon früh habe ich daraus eine Zivilcourage entwickelt und stelle mich vor jemanden, wenn diese Person angegriffen wird. Nicht wegsehen, sondern Stellung beziehen oder aufklären ist mir wichtig.

Welche inoffizielle Rolle spielt eigentlich dein Hund Balou im Diakonie-Alltag?

Balou ist mein geschätzter, täglicher Begleiter im Leben und bei der Arbeit. Viele freuen sich über seine ausgeglichene, freundliche Wesensart – er öffnet manche Herzenstüre bei Jung und Alt. Er ist einfach ein lieber Hund, der alle Menschen gerne hat. Also der perfekte Diakonie-Hund im Einsatz.

Was wünschst du dir für die kommenden Jahre in unserer Kirchgemeinde?

Dass unsere Kirchgemeinde mit ihren vielfältigen Angeboten für alle Menschen etwas bieten kann, das sie schätzen und ihnen guttut. Und dass wir, mit Gottes Führung, eine lebendige Kirchgemeinde für und mit unseren Mitgliedern sind. Ich freue mich auf die weiteren Jahre! ANDREAS BACHMANN

Agenda und Ankündigungen

Herausgepickt

Fäden verbinden

Frau trifft sich Fäden werden gesponnen, gespannt, verknotet, aufgerollt, verwoben, sie verwirren sich, reissen ... Fäden sind sprichwörtlich: Es hängt alles an einem seidenen Faden, wir verlieren den Faden und doppelt genäht, hält besser. Ein Netz ist aus vielen Fäden geknüpft. Auch der Käse zieht beim Fondue Fäden und verbindet die Anwesenden beim Essen miteinander, serviert zu Geschichten, erzählt von Christel Müller und Maggie Rüeger. Anmeldung bis Dienstag, 13. Oktober, via Website.
Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr,
reformierte Kirche Meggen

Klangfarben Europas

Kammermusik-Reihe Der Pianist Tomasz Domański und der Bratschist Dario Giuliano laden zu einer musikalischen Reise durch verschiedene europäische Kulturen ein. Auf dem Programm stehen Werke und Bearbeitungen von Manuel de Falla, Ottorino Respighi, Ralph Vaughan Williams, Béla Bartók sowie Sulchan Tsintsadze. Im Mittelpunkt steht die faszinierende Verbindung von Kunstmusik und Volksmusik. Melodien, Rhythmen und Klangfarben aus Italien, England, Spanien, Rumänien und Georgien werden in den Werken der Komponisten neu interpretiert und zu einem vielschichtigen Ganzen verwoben.
Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr, reformierte Kirche Meggen

Pflege zahlt sich aus

Themennachmittag Die Angehörigenpflege muss nicht gratis sein: Caritas Schweiz stellt pflegende Angehörige zu einem Stundenlohn von 35.50 Franken an und übernimmt alle Sozialversicherungsbeiträge. Eine diplomierte Pflegefachperson unterstützt sie professionell und begleitet sie im Pflegealltag – mit dem Ziel einer hohen Lebensqualität und einer bestmöglichen Pflege zu Hause. Frau Duss-Koller von der Caritas stellt das Angebot der Angehörigenpflege vor; im Anschluss ist Zeit für Fragen. Der Anlass ist kostenlos und steht allen offen. Zum Ausklang gibt es Dessert und Kaffee.
Freitag, 30. Oktober, 14.30 Uhr,
reformierte Kirche Meggen, Cheminéeraum



Château de Bossey. ADOBE STOCK

Fenster zur Welt

Besuchstag Die Kirchgemeinde nimmt am «Fenster zur Welt» teil, einem Austauschprogramm des Ökumenischen Instituts Bossey bei Genf, bei dem Theologinnen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa Schweizer Kirchgemeinden besuchen. Einer von 32 Theologinnen können wir bei dieser Gelegenheit einen Einblick in eine Schweizer Kirchgemeinde geben, während wir umgekehrt Impulse aus ihrer Kirche erhalten. Für das Wochenende des 1. Advent hatten wir bereits Stipendiaten aus Pakistan, Kenia und dem Sudan zu Gast. Als Gastgemeinde sind wir eingeladen, am 6. November Bossey zu besichtigen und mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen – ein spannender Einblick in die weltweite Kirche. Dort werden wir auch «unserem» Gast begegnen. Damit wir rechtzeitig in Bossey sind, fahren wir um 7 Uhr mit dem Zug ab Bahnhof SBB Luzern und sind kurz nach 19 Uhr zurück. Anmeldung bis am 27. Oktober an Hartmut Schüssler.
Freitag, 6. November, 7.00–19.01 Uhr,
Bahnhof SBB Luzern

Gottesdienste

Mit anschliessendem Kaffee oder Apéro
Sonntag, 4. Oktober
10 Uhr, reformierte Kirche Meggen:
Gottesdienst, Thomas Prelicz

Sonntag, 11. Oktober
10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil:
Gottesdienst, Matthias Libermann
Mittwoch, 14. Oktober
10 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ) Adligenswil: Gottesdienst, Hartmut Schüssler, Raum der Stille
Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr, Kirche St. Oswald, Udligenswil: ökum. Gottesdienst zum Erntedank, Hartmut Schüssler und Urs Stierli
Mittwoch, 21. Oktober
19 Uhr, Thomaskirche, Adligenswil: Taizé-Gebet, Christa Schüssler und Urs Stierli
Donnerstag, 22. Oktober
10.15 Uhr, Seniorenzentrum Sunneziel Meggen: Gottesdienst, Hartmut Schüssler
Sonntag, 25. Oktober
10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil: Gottesdienst, Thomas Prelicz, parallel Kindergottesdienst

Erwachsene

Wörterkreis. Donnerstag, 1. Oktober, 14–16 Uhr, reformierte Kirche Meggen, mit Christian Hug und Petra Müller
Friedensgebet ökumenisch. Donnerstag, 1. Oktober, 19–19.30 Uhr, Thomaskirche Adligenswil
Café Thomas. Freitag, 2. und 9. Oktober, 14–16 Uhr, im Foyer der Thomaskirche Adligenswil
Café Kunterbunt. Samstag, 3. und 17. Oktober, 9.30–11.30 Uhr, reformierte Kirche Meggen, interkultureller Austausch, Angebot der Asylbegleitgruppe Meggen
Frauengespräche. Montag, 5. und 19. Oktober, 19–21 Uhr, reformierte Kirche Meggen, Christa Schüssler

Open Hands. Donnerstag, 8. Oktober, 17–19 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Team Handauflegen mit Petra Müller
Bibellesetreff. Dienstag, 13. und 27. Oktober, 14 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Hartmut Schüssler
Zäme singe. Mittwoch, 14. und 28. Oktober, 19–20.30 Uhr, Thomaskirche Adligenswil
Frau trifft sich «Fäden verbinden – Fondue und Geschichten». Donners- tag, 15. Oktober, 19 Uhr, mit Maggie Rüeger und Christel Müller, Anmeldung bis 13. Oktober via Website
Café lokal-global. Freitag, 16. Oktober, 14.30–16.30 Uhr, Foyer Thomaskirche Adligenswil, Treff mit kleinem Imbiss, organisiert durch die Asylbegleitgruppe
Kammermusik. Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr, reformierte Kirche Meggen, mit Tomasz Domański und Dario Giuliano
60plus-Frühstück. Dienstag, 20. Oktober, 9 Uhr, Foyer Thomaskirche Adligenswil, Anmeldung an Esther Gafner, 041 377 06 70, oder an Petra Müller, 041 370 49 61
Themennachmittag «Caritas Schweiz stellt sich vor». Freitag, 30. Oktober, 14.30–17 Uhr, reformierte Kirche Meggen, mit Frau Duss-Koller aus Luzern
Kantonaler Singtag. Samstag, 14. November, 9–15.15 Uhr, Hochdorf. Anmeldung: bis 31. Oktober via Website www.reflu.ch/hochdorf

Kinder und Jugend

Kinderkirche «Herbst». Freitag, 16. Oktober, 17–19 Uhr, für Kinder bis 10 Jahre und Familien, Thomaskirche Adligenswil, Christa Schüssler
Power Girls. Freitag, 16. Oktober, 18.15–21.15 Uhr, ab der 5. Klasse, das Nachtessen bereiten wir gemeinsam zu, Treffpunkt Jugendraum der reformierten Kirche Meggen, Anmeldung bei Petra Müller jeweils bis Donnerstag vorher an 078 708 86 23
Fiire mit de Chliine. Donnerstag, 29. Oktober, 9.30–10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil, Christa Schüssler

Kollekten

August 2026:
Selbsthilfe Luzern: Fr. 127.–
oeku – Kirchen für die Umwelt: Fr. 100.–
Telefon-Seelsorge: Fr. 194.–
Kinderhilfe Sternschnuppe: Fr. 257.45
Mission am Nil: Fr. 275.80
Schweizer Tafel: Fr. 1446.80

Kontakte

Sekretariat:
Jana Rakic, 041 377 32 69,
sekretariat.meggen@reflu.ch,
adligenswilerstrasse 10,
6045 Meggen,
Bürozeiten von Mo bis Fr,
9 bis 11.30 Uhr
Pfarramt Meggen Adligenswil Udligenswil:
Pfarrer Hartmut Schüssler,
041 377 14 55,
hartmut.schuessler@reflu.ch
Sozialdiakonie:
Petra Müller, 041 370 49 61,
petra.mueller@reflu.ch
Christa Schüssler, 041 377 14 66,
christa.schuessler@reflu.ch
Sozialberatung:
Petra Müller, 041 370 49 61,
petra.mueller@reflu.ch,
Termine nach Vereinbarung
Fahrdienst:
Melden Sie sich bitte beim
Sekretariat: 041 377 32 69

Zur Website

reflu.ch/mau

Informationen zu
Gottesdiensten und
Veranstaltungen



Wägwiser

«Wenn früher alles besser war»

PFARRER HARTMUT SCHÜSSLER

Für mich ist Gott eine grosse disruptive Kraft, die alte Ketten und Zwänge zerreisst, eine Woge von Leben, das alte Schläuche platzen lässt und Neuem Raum gibt.

Schon immer sind Menschen aufgebrochen, haben neue Möglichkeiten und neue Länder entdeckt. Manche haben dank ihres Glaubens neue Heimat und neue Freunde gefunden. Aber nur wenige reden von denen, die nicht angekommen sind, die auf dem Weg durch die Wüste ihren Glauben und ihr Leben verloren haben.

Ich habe berichtet, wie fasziniert ich vom Lachen der Armen in den Slums von Manila bin. Sie lassen sich nicht unterkriegen, sie schauen, dass das Nachbarskind ein Znüni mit in die Schule bekommt und wenn die Flut bis zur Decke steht, dann leiden sie gemeinsam in der Notunterkunft. Viele, die es «geschafft» haben, sind weggezogen, in Viertel mit sauberen Strassen, Hochwasserschutz und Security. Dort wohnen sie allein am Ziel ihrer Träume. Ob sie glücklich geworden sind? Andere, die Ausbildung und Anstellung gefunden haben, sind immer noch da. Ihnen würde der Stallgeruch fehlen, die körperliche Nähe, die Hahnenkämpfe und das Streetfood, an das sich der Magen gewöhnt hat. Weggehen? Niemals!

Am 3. Oktober wird die Deutsche Einheit 36 Jahre alt. Nicht alle feiern sie. Manche bewahren die Erinnerung an eine Notgemeinschaft, niemand hatte sie gewählt, niemand konnte ihr entkommen – und doch gab es eine Solidarität inmitten der Diktatur. Manche trauern der Vergangenheit nach, sie sind verloren gegangen, in ihren neu renovierten Wohnungen, in Supermärkten, in denen es immer Bananen gibt, und in einer Welt, in der man alles sagen darf, aber selbst die Staatspolizei nicht mehr zuhört, was man zu sagen hat. Eine Gesellschaft, die mich nicht sieht, die hat es vielleicht nicht verdient, geliebt zu werden.

Vor 35 Jahren entstand in Meggen die Asylbegleitgruppe rund um das Ehepaar Bassi und später die «aba» in Adligenswil. Ihr Anliegen war, dass die, die bei uns ankommen, gesehen, gehört und begleitet werden. Manche sind weitergezogen, haben ihr Leben in die eigenen Hände genommen – hoffentlich sind sie glücklich geworden! Seitdem sind viele hier angekommen. Aus manchen Fremden sind Freunde geworden. Ende August haben wir dieses Jubiläum gefeiert und auf die nächsten 35 Jahre angestossen, in denen das gemeinsame Lachen nicht aufhören wird. Herzlichen Glückwunsch!

Im Bild



ADOBE STOCK

Herbst «Ein jegliches hat seine Zeit» (Prediger 3, 1) – dieser Satz passt gut in den goldenen Herbst. Blätter leuchten in warmen Farben, bevor sie sich lösen und zu Boden fallen. Was wie ein Abschied wirkt, schafft in Wahrheit Raum für Neues: Unter der bunten Blätterdecke wächst schon der Nährboden für das nächste Frühjahr. Ein guter Moment, um innezuhalten und den Wandel der Jahreszeiten bewusst wahrzunehmen. Auch die Kinderkirche feiert den Herbst: Am 16. Oktober, 17 Uhr, dreht sich alles ums Thema Ernte – es wird gemeinsam gefeiert, Brot backen und eigener Ketchup hergestellt. Alle Kinder sind herzlich willkommen!

Reiden



Erntedankgottesdienst

Der Herbst ist eingezogen und die reformierte Kirche Reiden und Umgebung lädt auch dieses Jahr, am Samstag, 17. Oktober, um 18 Uhr zum traditionellen Erntedankgottesdienst ein. Das Fest als Dank für eine gute Ernte wird von Pfarrerin Barbara Ingold gestaltet und musikalisch umrahmt vom Jodlerklub Heimelig

Reiden. Anschliessend sind im Kirchgemeindesaal alle zu einem feinen Imbiss eingeladen. Es wird Kürbissuppe, Wienerli und Brot offeriert. Gross und Klein sind herzlich eingeladen! Kollekte und Erlös gehen zugunsten der BiWo, Bildung und Wohnen, Langnau b. Reiden.

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober
9.30 Uhr, reformierte Kirche
Reiden: Gottesdienst, Pfarrerin Christine Surbeck. Kollekte: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz, Telefon 143. Fahrdienst: Vreni Bänninger, 078 768 16 50

Sonntag, 11. Oktober
Kein Gottesdienst

Freitag, 16. Oktober
10.15 Uhr: Feldheim, Regionales Alters- und Pflegezentrum Reiden: Abendmahlsfeier. Pfarrerin Barbara Ingold

Sonntag, 17. Oktober
18 Uhr, reformierte Kirche
Reiden: Erntedankgottesdienst. Musikalische Gestaltung: Jodlerklub Heimelig, Reiden, anschliessend Suppe und Wienerli. Pfarrerin Barbara Ingold. Kollekte: BiWo Langnau Therapeutische Wohngemeinschaft. Fahrdienst: Margrit Maurer, 062 758 26 37

Sonntag, 25. Oktober
Kein Gottesdienst

Erwachsene

Mittagstisch. Dienstag, 6. Oktober, um 11.30 Uhr, Hotel Sonne, Reiden

Maschentreff. Dienstag, 27. Oktober, um 13.30 Uhr, Kirchgemeindesaal, Reiden

Frauen Reiden, Seniorentreff: Unterhaltung: Mittwoch, 21. Oktober, 14 Uhr, Kirchgemeindesaal, reformierte Kirche Reiden

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrerin Barbara Ingold Becker und Pfarrer Ulf Becker, Reidmattstrasse 7, 6260 Reiden, 062 758 11 73, reiden@reflu.ch

Sekretariat:
Sandra Sidler, 062 758 29 52, sekretariat.reiden@reflu.ch, Reidmattstr. 7, 6260 Reiden, Montag, 13.30–17 Uhr, Freitag, 7.30–11.15 Uhr

Unterricht

3. Klasse:
Mittwoch, 28. Oktober, 13.30–17 Uhr
Der Treffpunkt für den Unterricht ist jeweils beim Hintereingang der reformierten Kirche Reiden, beim Parkplatz

Zur Website

reflu.ch/reiden.ch

Weitere Informationen und Berichte finden Sie im «Gemeindebrief» und auf unserer Website.